

# Jahresbericht

## Studienjahr 2024/2025



## Impressum

Herausgeber:

Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde  
bei der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Hindenburgstraße 42, 91054 Erlangen  
Telefon: 09131 81293-30  
E-Mail: ifa@ifa.fau.de  
Internet: www.ifa.fau.de

V. i. S. d. P.: Prof. Dr. Daniel Gossel

Redaktion: Eva-Marie Ferraro

Layout & Gestaltung: Eva-Marie Ferraro

Lektorat: Prof. Dr. Daniel Gossel, Anne Rauber, Igor Breger & Eva-Marie Ferraro

Bildnachweise:

Logo auf Seite 17: © Jesús Vallinas und © Pedro Malinowski

Foto auf Seite 23: © chris\_muschard über pixabay.com

Alle anderen Bildrechte liegen beim IFA bzw. dem/der Verfasser:in des Artikels.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die die Erstellung dieses Jahresberichtes durch Beiträge unterstützt haben.

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die Verfasser:innen verantwortlich.



Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde  
bei der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Staatlich anerkannte  
Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe und  
Fachakademie für Sprachen und internationale Kommunikation

# Jahresbericht

über das Schul- und Studienjahr 2024/2025

## Aktivitäten am IFA

---

Editorial	4
Career Day 2025 am IFA-Erlangen	6-7
Bericht über die Aktivitäten der VFF im Schuljahr 2024/2025	8-9
Das IFA als Botschafterschule für das Europäische Parlament: Europatag	10-11
LUX Audience Award 2025 in Brüssel – Wir JUBOS waren dabei!	12
Veranstaltung „Shaping Europe’s Climate Future“	13
Workshop „Activism and Democracy“	14
Eine spannende Zeitreise – DOKULIVE Vortrag zu 60 Jahren Elysée-Vertrag	15
Staatstheater Nürnberg: Schulplatzmiete	16
Celine Belzl im Interview mit Eva-Marie Ferraro – Meine Erfahrungen am Theater	17
Ein Schuljahr beginnt – Teambuilding am IFA	18
Kennenlernen der FAK E I	19
Ein unvergesslicher Ausflug nach Würzburg	20
SMV-Faschings-Mottowoche am IFA 24. bis 28.02.2025	21
Feste feiern am IFA	22

## Studienerfahrungen und Kulturaustausch

---

Les jours que la mer a bercés – Unsere Reise an die Côte d’Azur	24-25
Schottlandfahrt – Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist...	26-30
Interkultureller Workshop für Erasmus+ – Schüler:innen Vorbereitung auf das Abenteuer im Ausland	31
Im Ausland mit Erasmus+	32-35

## IFA Intern

---

Verabschiedung von Graeme Cunningham	36-37
Verabschiedung von Inna Volovik	38
Unser Kollegium	39



[www.facebook.com/  
IFAERL](https://www.facebook.com/IFAERL)

Telefon: 09131/8129330



[www.youtube.com/  
@ifaerlangen3831](https://www.youtube.com/@ifaerlangen3831)

[www.ifa.fau.de](http://www.ifa.fau.de)



[www.instagram.com/  
ifa\\_erlangen](https://www.instagram.com/ifa_erlangen)

## Editorial

Das Studienjahr 2024/25 begann gleich mit einer besonderen Veranstaltung. Am 27./28. September 2024 war das IFA das erste Mal Gastgeber eines Transforum-Treffens. Das Transforum ist ein bundesweites Kommunikationsforum von ca. 30 Vertretern aller Ausbildungsinstitute (Universitäten, Hochschulen und Fachakademien), einschlägiger Unternehmen und Behörden, bei den Sprachdienstleistungen eine wichtige Rolle spielen, sowie aller relevanten Berufsverbände. Der Zweck ist der regelmäßige Meinungsaustausch zwischen Praxis und Lehre zu allen aktuellen Aspekten der Branche. Für uns war die Ausrichtung nicht nur eine Freude und eine Ehre, sondern selbstverständlich auch eine gute Gelegenheit, das IFA in diesem illustren Kreis im besten Licht zu präsentieren.

Im März gab es einen weiteren Höhepunkt: Am 22. März 2025 luden das IFA und die VFF zum gemeinsam organisierten Career Day ein. Frühere Absolventinnen kamen zu ihrer „Alma Mater“ zurück, um vor dem Hintergrund einer transformativen Arbeitswelt über ihre Karrierewege und beruflichen Erfahrungen zu berichten. Für das sehr aufmerksam zuhörende Publikum waren diese Einblicke in die reale Arbeitswelt in ihrer ganzen Bandbreite zweifellos sehr anschaulich und instruktiv.

In diesem Jahr fanden auch wieder zwei attraktive Studienfahrten statt. Vorbereitet und durchgeführt von Graziella Neuer-Bailly, Marion Mühlig-Debin und Andreas Eckerlein, fuhr eine Gruppe von rund 30 Studierenden im März nach Südfrankreich, während im Mai eine andere Gruppe von ca. 40 Schülern und Studierenden – organisiert und betreut von Christine O’Donnell, Kate Rothenstein und Anja Todt – die weite Fahrt nach Schottland antrat. Ganz herzlichen Dank an die engagierten Kollegen und Kolleginnen, die den erheblichen Aufwand auf sich nahmen – und auch großer Dank an die VFF, die wieder beide Reisen finanziell unterstützt hat.

Zum Wandel eines Instituts gehört auch, dass Menschen nach vielen Jahren ihre Tätigkeit beenden. Wie z. B. Prof. Dr. Walther Bernecker, der 1996 das Amt als Vorsitzender des Kuratoriums übernahm. Diese wichtige Aufgabe, die die Perspektive und Interessen der Universität ins IFA einbringt, hat Prof. Bernecker fast 30 Jahre lang ausgeübt. Wir danken ihm ganz herzlich für die langjährige Verbundenheit, für die engagierte und verantwortungsbewusste Ausübung des Ehrenamts und natürlich vor allem für seine klugen Ratschläge.

Viel stärker involviert in den IFA-Alltag war zweifellos Graeme Cunningham. 1983 begann er als Dozent in der Englischen Abteilung, die er später über drei Jahrzehnte lang leiten sollte. In seinen 42 Jahren der Lehrtätigkeit hat er unzählige Schüler und Studierende auf ihrem Qualifikationsweg unterstützt. Für Dutzende von Kolleginnen und Kollegen war er ein ganz wichtiger Einfluss als Gesprächspartner, Kollege, Freund oder Mentor. Wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute.

Zu den Neuerungen gehört, dass wir diesen Jahresbericht erstmals vor allem als Digitales Format publizieren. Wir hoffen und wünschen natürlich, dass Sie die nachfolgenden Beiträge genauso lesenswert finden.

Ihr Daniel Gossel





5

# Aktivitäten am IFA

## Career Day 2025 am IFA-Erlangen



Nina Frühbeißer



Sophie Schmid



Hannah Volkmer



Theresa Ingerling

### Bericht der VFF über den Career Day

Die IFA-Schulleitung und der VFF-Vorstand planten gemeinsam den Career Day mit parallelen Veranstaltungen in zwei Räumen. Die Abteilungsleiterinnen kontaktierten Absolvent:innen und für den 22. März 2025 wurden vierzehn Ehemalige sowie Herr Michael Hümmer von der Stadt Erlangen eingeladen. Die SMV wurde zur Unterstützung gewonnen.

Etwa 80 Schüler:innen und Studierende nahmen teil und erfuhren von spannenden Karrierewegen der Referentinnen, darunter eine Spanisch-Absolventin, die per Online-Konferenz aus Madrid zugeschaltet war. Michael Hümmer informierte über Berufsfelder mit Fremdsprachen und gab Bewerbungshilfen.

Die VFF sorgte für Verpflegung während der Kaffeepause und überreichte Dankesgeschenke an alle Referentinnen. SMV-Helfer:innen unterstützten bei Organisation und Aufräumarbeiten und erhielten eine Spende für die SMV-Kasse.

Das Feedback war durchweg positiv, mit einer neuen VFF-Mitgliedschaft als zusätzlichem Erfolg. Dank gilt allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung und die hervorragende Zusammenarbeit.

Jetzt VFF-Mitglied werden und in Kontakt bleiben!



Dr. Birgit Eder (IFA) und Kathrin Walter (VFF)



Anja Seilmann berichtet digital aus Madrid



Martina Müller (VFF) begrüßt Anne Ganzmann



Karin Haag



Michael Hümmel von der JUBA Erlangen gibt Tipps zu Berufsorientierung und Berufseinstieg



IFA-Team und VFF-Mitglieder



Sabine Maier



Martina Chacón Provoste



Carina Buzila



Christina Kuška

## Bericht über die Aktivitäten der VFF im Schuljahr 2024/2025

### Fotobox zum IFA-Jubiläumssommerfest

Ein großes Sommerfest wurde veranstaltet, um die Jubiläen von IFA (75 Jahre) und VFF (40 Jahre) zu feiern. Jenny Wolpensinger organisierte die Veranstaltung im Garten und die angrenzenden Räume wurden mit historischen IFA-Dokumenten, einer Foto-Präsentation und einer von der VFF gesponserten Fotobox ausgestattet.

Der Foodtruck „The Dukes“ versorgte die Gäste mit Wraps zu günstigen Preisen, wobei das IFA einen Großteil der Verpflegungskosten übernahm. Nach Begrüßungen durch Prof. Dr. Gossel und Kathrin Walter von der VFF wurde die beliebte Fotobox eröffnet.

Zudem gab es ein Online-Quiz mit Fragen zu IFA und VFF, dessen Gewinner:innen von Martina Müller mit VFF-City-Gutscheinen im Wert von 20, 30 und 50 Euro prämiert wurden.



VFF-Team: Sabine Bauer, Pascal Fischer, Kathrin Walter, Karolin Rohmer, Martina Müller

### Gutscheine für die Jahrgangsbesten

Am 26.07.2024 wurden im Kreuz & Quer die Zeugnisse übergeben mit besonderem Fokus auf den Absolvent:innen. Hier überreichte Kathrin Walter den 7 Klassenbesten aus BFS und FAK in den verschiedenen Sprachen die VFF-Gutscheine von Thalia (für jeweils 30 Euro). Musikalisch wurde die Feier von einigen IFA-Chor-Mitgliedern unter Pianobegleitung umrahmt.



Gutscheinübergabe an die 7 Klassenbesten

### VFF Ausflug

Zehn VFF-Mitglieder mit Begleitung reisten per Bus von Erlangen nach Veitshöchheim, wo sie etwa eine Stunde den Schlossbereich und den Rokoko-Garten besichtigten. Anschließend ging es mit dem Schiff bei schönem Wetter nach Würzburg.

In Würzburg erhielten sie eine informative Stadtführung mit Besichtigung der Steinerne Brücke, Festung Marienberg, Dom und Neumünster, wobei Regenschauer die Gruppe zeitweise nach innen zwangen. Die Besichtigung der Residenz folgte mit Erläuterungen zum beeindruckenden Tiepolo-Deckengemälde im Treppenhaus und den prachtvollen Räumen, die vom Reichtum der Fürstbischöfe zeugen. Nach einer Einkehr im Juliusspital fuhr die Gruppe gegen 20 Uhr mit dem Bus nach Erlangen zurück.



VFF-Ausflug nach Veitshöchheim und Würzburg



## Jahresmitgliederversammlung

Am 30.11.2024 trafen sich 14 Mitglieder zur VFF-Jahresmitgliederversammlung. Zu Beginn hielt Dr. Friedrich Graef einen fundierten Vortrag über Hawaii mit beeindruckenden Bildern.

Nach einer Pause führte Kathrin Walter durch die Versammlung. In ihrem Geschäftsbericht wurden der VFF-Jubiläumsausflug nach Veitshöchheim und Würzburg, das IFA-Jubiläums-Sommerfest mit Fotobox sowie finanzielle Unterstützungen für Studienreisen und Vorträge erwähnt.

Kassenwartin Karolin Rohmer präsentierte eine solide Finanzlage, die vom Kassenprüfer Stephan Paul bestätigt wurde. Es folgten die Entlastung des Vorstands und der Kassenwartin sowie die Genehmigung des Wirtschaftsplans 2024/25. Abschließend berichtete Prof. Dr. Danel Gossel als Institutsleiter vom IFA.

## SMV

Ein besonderes Anliegen des VFF-Vorstands ist es, die SMV-Vertreter:innen und deren wichtige Themen kennenzulernen. Dazu gab es Gelegenheit bei einem Treffen im Januar 2025. Kathrin Walter machte auf die Möglichkeit aufmerksam, einen Antrag für Projekte oder Anschaffungen an die VFF zu stellen.

## Finanzielle Unterstützung

Eine der zentralen Funktionen der VFF ist die finanzielle Unterstützung der Studierenden am IFA und des IFA selbst. Im zurückliegenden Schuljahr wurden folgende Projekte finanziell unterstützt:

- Studienfahrt nach Nizza
- Studienfahrt nach Schottland
- Vortrag zum französischen und jüdischen Dichter Robert Desnos (Referent Klaus Roth)

## Offener Stammtisch

Für die VFF-Stammtische wurden unterschiedliche Locations ausgewählt, wo in gemütlicher Runde gefachsimpelt und gegessen wurde. So haben wir uns unter anderem in den indischen Restaurants „Sangam“ und „Chai Roti“, im arabischen Restaurant „Palmyra“ und im italienischen Restaurant „L'Osteria“ getroffen.

Auch Studierende, die noch nicht Mitglied bei der VFF sind, sind herzlich eingeladen, einfach vorbeizuschauen. Die nächsten Termine finden Sie auf unserer Website [www.vff-ifa.de](http://www.vff-ifa.de) unter „Aktuelles“ sowie auf der Facebook-Seite.

## Ihr Weg zur VFF

Wenn Sie Mitglied in der Alumni-Organisation VFF werden wollen, um mit dem IFA und anderen Absolvent:innen in Kontakt zu bleiben, füllen Sie bitte einfach das Antragsformular auf unserer Website [www.vff-ifa.de](http://www.vff-ifa.de) unter „Mitgliedschaft“ aus.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Weg und freuen uns, wenn dieser Sie auch zu uns führt!

Kathrin Walter  
1. Vorsitzende VFF

Martina Müller  
2. Vorsitzende VFF



VFF-Stammtisch im Restaurant „Palmyra“

## Das IFA als Botschafterschule für das Europäische Parlament: Europatag

Am 15. Mai 2025 war der IFA-Europatag. Der Tag soll daran erinnern, warum und wie Europa entstanden ist. Zuerst war „Europa“ ein Abkommen, genannt Schuman-Erklärung, für eine Zusammenlegung von Kohle und Stahl zwischen den Gründermitgliedern Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, der Niederlande und Luxemburg. Dies sollte einen Krieg zwischen den Ländern unmöglich machen. Dieser Jahrestag wiederholte sich nun schon zum 75. Mal.



Europatag-Team

Zuerst haben die Juniorbotschafter:innen die Räume vorbereitet, Tische und Stühle zusammengedrückt, die von den Schüler:innen mitgebrachten Snacks vorbereitet und Plakate aufgehängt. Dann ging es los!

Zu Beginn durften mehrere Schüler:innen von ihrem Auslandsaufenthalt in Spanien und Frankreich erzählen. Parallel dazu gab es noch einen Workshop, wo andere Schüler:innen Plakate zur EU & Migration erstellen konnten. Sie durften sich ein Land aussuchen, zu welchem sie die aktuelle Lage zur Migration recherchieren sollten.



Bei der Recherche

Im Anschluss hielt Sarah Maugeri einen Vortrag zum Gebärdendolmetschen – und das in Gebärdensprache. Sie wurde von zwei großartigen Gebärdendolmetscherinnen unterstützt, da sie taub ist. Trotz der Sprachbarriere konnten wir sie alle wunderbar verstehen. Sie hat zunächst die Frage geklärt, was überhaupt Gebärdensprache sei und wieso es keine weltweit allgemeine Gebärdensprache gibt. Danach erklärte sie uns, was die Kultur der Gebärdensprache für sie bedeutet und dass hörende Menschen eine andere Körpersprache haben. Sie erzählte uns auch, dass man taube Menschen oft nicht sofort erkennen kann und sie somit oft von der Barrierefreiheit ausgeschlossen werden. Anschließend hat sie noch einige Fragen zu sich beantwortet und uns erklärt, dass jede Person statt eines Namen eher eine Gebärde für sich hat, die für den Namen steht. Diese wird durch eine Assoziation zur Person gebildet. Zum Abschluss haben noch ihre Dolmetscherinnen Fragen beantwortet, zum Beispiel wie man Gebärdendolmetscher wird, wie es ist als Gebärdendolmetscher:in zu arbeiten und welche Einrichtungen es gibt, an denen man



Sarah Maugeri - Vortrag Gebärdendolmetschen

Gebärdensprache lernen kann. Meist kann man diese an VHS Schulen in der Umgebung oder auch online lernen, wobei das persönliche Lernen vor Ort viel einfacher und besser ist. Gebärdendolmetscher:innen werden immer und überall gebraucht!



JUBOS mit Plakat zu Migration

Zum Abschluss hat Gilberto noch ein Planspiel herausgesucht, das zeigen soll, wie wichtig Demokratie ist. Bei dem Spiel „Deine Stimme“ wird eine Wahl simuliert und die Mitspieler müssen abstimmen. Es geht dabei um den Überfall eines jungen Mannes, der für Wahlmanipulationszwecke missbraucht wird. Man kann vier Parteien wählen: Troy, Cognito, Active und KIP. Je nachdem wie man seine Entscheidungen trifft, gewinnt eine bestimmte Partei. Bei unserem Spieldurchlauf war es die populistische Troy Partei.

Am Ende gab es für alle noch kleine Geschenke wie Jutebeutel, Stifte, Flaggen und Schlüsselbänder. Wir bedanken uns bei den Junior- und Seniorbotschafter:innen, SMV-Helfer:innen, Frau Maugeri und allen Schüler:innen, die teilgenommen haben.

Yasmin Wegner, FAK E I



## LUX Audience Award 2025 in Brüssel – Wir JUBOS waren dabei!



LUX Audience Award Saal Europäisches Parlament

Ein besonders eindrucksvoller Moment unseres Besuchs beim LUX-Event in Brüssel war das Panel zum Thema „Warum der LUX Award?“ Dabei ging es nicht nur um die Bedeutung des Preises selbst, sondern vor allem um die Rolle von Film und Kultur im europäischen Kontext. Vertreter:innen aus Film, Politik und Kultur diskutierten leidenschaftlich über den gesellschaftlichen Wert des europäischen Films.

Anfangs wurde betont, wie zentral Kultur und insbesondere der Film sind, um Europa als Gemeinschaft zu stärken. Filme können Menschen aus ihrem Alltag herausholen, neue Perspektiven eröffnen und zu einer gemeinsamen kulturellen Identität beitragen – unabhängig von Sprache oder Herkunft. Der LUX-Preis sei deshalb so wichtig, weil er Filme fördere, die europäische Werte wie Demokratie, Meinungsfreiheit und Vielfalt verteidigen.

Die Regisseurin Oksana Karpovych („Intercepted“) beschrieb, wie ihr Film die zerstörerische Macht von Propaganda und Krieg thematisiert. Ohne moralisierende Antworten zu geben, stellt sie die Frage nach der Verantwortung jedes Einzelnen: Wie weit tragen Menschen Verantwortung? Ihr Ziel war, mit dem Film nicht direkt von einem bestimmten Krieg zu erzählen, sondern persönliche Fragen aufzugreifen.

Auch Regisseur Grégory (FLOW) zeigte mit seinem post-apokalyptischen Animationsfilm einen ungewöhnlichen Zugang. Ohne Dialoge, nur durch natürliche Tiergeräusche, erzählt er von einer Welt ohne Menschen, in der Tiere solidarisch zusammenleben. Seine Botschaft: Wir sind nicht das Zentrum des Universums, und die Natur wird sich auch ohne uns weiterentwickeln. FLOW lädt ein zur stillen Reflexion über Gemeinschaft, Verantwortung und Koexistenz.

Die griechische Filmregisseurin Sofia Exarchou betonte, dass gute Filme keine Lösungen vorgeben, sondern Denkprozesse anstoßen – auch noch Jahrzehnte später. Filme könnten keine Menschen völlig verändern, aber neue Türen im Kopf öffnen. Genau darin liege ihre Stärke.



Gesprächsrunde Regisseur:innen

Insgesamt war das Panel ein leidenschaftliches Plädoyer für die Verteidigung von Kultur in Europa. Alle Beteiligten waren sich einig: Kultur darf nicht nur wirtschaftlich gedacht werden – sie ist ein Schutzschild für die Demokratie, ein Raum für Träume, Widerstand und neue Ideen. Umso wichtiger ist es, dass der LUX-Preis europäische Filme sichtbarer macht – und damit auch eine gemeinsame europäische Idee fördert.

Emily Hartan, FAK E II A

## Veranstaltung „Shaping Europe’s Climate Future“

Während unserer Brüssel-Reise konnten wir an der spannenden Veranstaltung „Shaping Europe’s Climate Future“ teilnehmen. Dabei trafen wir Lena Schilling (Grüne) und Javi López (S&D), die offen und interessiert mit uns diskutierten.

Lena Schilling, ehemalige Klimaaktivistin aus Österreich, ist die jüngste Abgeordnete der Grünen. Javi López kommt aus Spanien und setzt sich für Umwelt, Energie und soziale Gerechtigkeit ein. Besonders spannend war die Diskussion über die Verbindung zwischen Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit. Lena betonte, dass ärmere Menschen oft stärker vom Klimawandel betroffen sind – etwa durch Hitze in dicht bebauten Stadtteilen.



Zuhörer von „Shaping Europe’s Climate Future“

Wir durften über einen QR-Code an interaktiven Umfragen teilnehmen. Besonders häufig wurden dabei bezahlbares Wohnen, Klimaschutz und Bildung genannt. Die Politiker:innen reagierten zunächst auf die Ergebnisse, ohne unsere Abstimmungen vorher gekannt zu haben, was dem Gespräch eine ehrliche Atmosphäre verlieh.

Ein kontroverses, aber spannendes Thema war, ob ziviler Ungehorsam im Klimaschutz gerechtfertigt sei. Lena meinte, Proteste dürften niemanden gefährden, seien aber manchmal notwendig – viele gesellschaftliche Veränderungen seien historisch so entstanden.

Besonders eindrücklich war auch der Appell an Bildung und Aufklärung. Gerade ange-

sichts von Klimaleugnung sei es wichtig, informiert zu bleiben und europäische Werte weiterzugeben. Junge Menschen, so Javi, seien entscheidend für ein klimaneutrales Europa bis 2050.



Gesprächsrunde Politiker:innen

Am Ende des Gesprächs hatten wir sogar die Gelegenheit, Fotos zu machen und persönlich mit den Abgeordneten zu sprechen – ein besonderer Moment, der gezeigt hat, wie wichtig echte Dialoge zwischen Politik und Jugend sind.

Insgesamt war es eine inspirierende Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin.

Gilberto André Marulanda Rios, BFS E 1



Plenum der Veranstaltung

## Workshop „Activism and Democracy“

Anschließend hatten wir die besondere Gelegenheit, an dem Workshop „Activism and Democracy“ teilzunehmen. Die JuBos wurden dabei in Gruppen aufgeteilt, die zum einen Plakate gestalteten und zum anderen ein kurzes Video drehten.

Die Plakate sollten rund um das Thema Demokratie gestaltet werden. Es ging darum, zu zeigen, was Demokratie für uns bedeutet, wofür sie steht und warum sie wichtig ist. Dabei sind tolle und vielfältige Plakate entstanden.

Die Gruppen, die Videos drehten, beschäftigten sich mit dem Thema „Choice“. Besonders spannend war, dass wir während des gesamten Workshops gemeinsam mit JuBos aus anderen EU-Ländern arbeiteten. So

konnten wir nicht nur unserer Fantasie freien Lauf lassen, sondern auch interkulturelle Erfahrungen sammeln und uns über politische Perspektiven, Alltagserfahrungen und Gemeinsamkeiten austauschen. Es war inspirierend zu sehen, wie unterschiedlich und gleichzeitig ähnlich unsere Vorstellungen von Demokratie und Entscheidungsfreiheit sind.

Der Workshop hat zum Denken angeregt, die Kreativität gefördert und hat uns nochmal gezeigt, wie persönlich politische Begriffe eigentlich sind und wie wichtig es ist, sich aktiv mit ihnen auseinanderzusetzen.

Raina Moosa, FAK E II B



European Parliament Photobooth



Vortrag beim Workshop „Activism and Democracy“

## Eine spannende Zeitreise – DOKULIVE Vortrag zu 60 Jahren Elysée-Vertrag

Zum Abschluss unserer Reise durften wir, und andere Juniorbotschafter aus ganz Europa, bei der Preisverleihung für den LUX Audience Award im Plenarsaal des Europäischen Parlaments im Publikum sitzen. Wir wurden von den Moderator:innen herzlichst begrüßt und nach einer kurzen Ansprache folgte ein Auftritt von zwei Opernsängerinnen, begleitet von einem Akkordeon-Spieler.

Anschließend wurde uns ein Video von der Vize-Präsidentin des Parlaments Sabine Verheyen vorgespielt, da sie am Tag der Verleihung leider nicht anwesend sein konnte. Sie erzählte uns, dass dieser Preis nicht nur eine Auszeichnung ist, sondern vor allem ein Bekenntnis des Europäischen Parlaments für Demokratie und Freiheit der Meinungsäußerung. Ein Fest des Kinos, das Menschen, Politik und europäische Werte miteinander verbindet.

Während die Auszeichnung nach vorne getragen wurde, wurden die Regisseur:innen

und ihre Filme vorgestellt: Der Film *Animal* handelt von der Ausbeutung von Künstlern, *Dahomey* von Kolonialisierung und Entwendung von Artefakten und bei *Flow* geht es um den Klimawandel und die daraus folgende Migration. *Intercepted* zeigt aufgenommene Telefonate von russischen Soldaten im Ukrainekrieg und *Julie keeps quiet* handelt von Machtmissbrauch und weiblicher Selbstfindung. Jede:r Filmproduzent:in hatte kurz Zeit ein paar Worte zu ihren Filmen zu sagen, bevor die jeweiligen Trailer abgespielt wurden. Nach einer abschließenden musikalischen Einlage von den Opernsängerinnen, wurde auch schon der Gewinner bekannt gegeben. Und der Gewinner ist... FLOW!

Die Veranstaltung wurde online auf dem YouTube-Kanal des LUX Audience Awards übertragen und vor Ort in 24 Sprachen gedolmetscht.

Yasmin Wegner, FAK E I



Seniorbotschafterin Marion Mühlig-Debin bei der Urkundenübergabe

## Staatstheater Nürnberg: Schulplatzmiete

Mit der Schulplatzmiete soll es jungen Menschen ermöglicht werden, kostengünstig und unkompliziert das Staatstheater Nürnberg kennenzulernen und gemeinsam mit Gleichaltrigen Aufführungen zu besuchen, die nicht unbedingt erste Wahl bei der Freizeitgestaltung gewesen wären.

Für das IFA wurde die Zusammenarbeit mit dem Staatstheater von unserem ehemaligen Schulleiter Frank Gillard begonnen. Victoria Riba und ich haben ihn dankbar beerbt und wir genießen die Organisation mit dem inzwischen dritten kompetenten und überaus freundlichen Ansprechpartner vor Ort. Jeder Wunsch soll möglichst unbürokratisch erfüllt werden, und über die Jahre der großartigen Zusammenarbeit sind regelrecht persönliche Beziehungen entstanden.

Jedes Jahr im Sommer werden wir Lehrkräfte eingeladen, die neuen Inszenierungen kennenzulernen, was uns die Auswahl erleichtern soll, aber natürlich den entgegengesetzten Effekt hat – wir können uns vor Begeisterung und Vorfreude kaum entscheiden.

Generationen von IFA-Absolvent:innen blicken auf gemeinsame Abende – oft mit Herrn Gillard und seiner Frau – zurück, an denen wir fasziniert oder entrüstet waren, gestaunt oder geweint oder gelacht haben. Uns hat sicher nicht alles gefallen, aber wir haben es nie bereut, uns schön gewandet in diesem ganz anderen Rahmen zu treffen und und in den Pausen und hinterher über unsere oft völlig gegensätzlichen Eindrücke auszutauschen.

Anja Todt



Vor dem Theaterbesuch auf dem Opernplatz - mit Richard Wagner im Hintergrund

## Celine Belzl im Interview mit Eva-Marie Ferraro – Meine Erfahrungen am Theater

**EF: Guten Tag Frau Belzl, Sie sind öfters bei den Theater-, Ballett- und Opernbesuchen des IFA dabei – warum?**

CB: Generell bin ich kulturinteressiert und finde die verschiedenen Auftritte sehr spannend! Ich genieße es, neue Einblicke in diese Welt zu erlangen. Es macht vor allem auch Spaß, mich im Nachhinein oder in den Pausen mit meinen Mitstudenten oder Lehrkräften über das Gesehene zu unterhalten.

**EF: Wurden Sie bei Ihren Theaterbesuchen schon einmal richtig überrascht?**

CB: Ja, ich war überrascht, dass „Die Zauberflöte“ in Nürnberg auf sehr moderne Weise dargestellt wurde. Ich hatte mich eher auf die klassischen Kostüme, die ich so schon in Videos anderer Vorstellungen gesehen hatte, eingestellt, wurde aber stattdessen mit einem eher abstrakten Kostüm- und Maskenbild überrascht.



Staatstheater Nürnberg „Die Zauberflöte“  
Sophia Theodorides, ©Jesús Vallinas

**EF: Wie stehen Sie zum „schick Anziehen“ im Theater?**

CB: Ich persönlich ziehe mich für solche Veranstaltungen gerne „schick“ an, also meistens ein Kleid und Ballerinas, allerdings ist

das nur meine persönliche Präferenz, da es mir Spaß macht, mich auch mal so zu kleiden, aber ich finde es keinesfalls schlimm, wenn jemand eher leger ins Theater geht.

**EF: Welcher Besuch hat Sie besonders beeindruckt und warum?**

CB: Das Musical „Jesus Christ Superstar“ war mein persönliches Highlight. Ich liebe Musicals generell und höre selbst in meinem täglichen Leben einige Musical-Songs und habe auch schon einige Musicals an verschiedenen Orten live gesehen. Allerdings hatte ich nicht gedacht, dass die Performance im Staatstheater Nürnberg beispielsweise mit denen am Broadway oder West End qualitativ mithalten könnte. Ich war dann sehr positiv überrascht, da ich vor allem die sängerische Darbietung äußerst bewundernswert fand.



Staatstheater Nürnberg „Jesus Christ Superstar“  
©Pedro Malinowski

**EF: Was geben Sie allen mit, die ein Theater noch nie von innen gesehen haben?**

CB: Ich würde ihnen sagen, dass es auf jeden Fall einen Versuch wert ist, sich einmal eine Theatervorstellung anzusehen, auch wenn man fest davon überzeugt ist, dass dies nicht sein Fall sei. Denn es gibt so viele verschiedene Aufführungen, die man sich anschauen könnte, und somit kann sicherlich auch fast jeder etwas finden, das ihm gefällt. Und wenn das nicht der Fall ist, kann man allemal sagen, dass man es probiert hat.

**EF: Vielen Dank und weiterhin viel Freude bei Ihren Ausflügen in die Theaterwelt!**

## Ein Schuljahr beginnt – Teambuilding am IFA

Jeder kennt das Gefühl des ersten Schultages:

**Mit wem werde ich die Zeit im Klassenzimmer verbringen?**

**Werde ich sie mögen? Werden sie mich mögen?**

**Wird es mir Spaß machen, den größten Teil der nächsten zwei oder drei Jahre mit ihnen zu verbringen?**

So geht es natürlich jedem Lehrer – obwohl es, um ehrlich zu sein, für unsere Schüler nicht viel anders ist!

Deshalb versuchen wir, uns zu Beginn eines jeden Schuljahres Zeit zu nehmen, um uns gegenseitig kennen zu lernen. Das ist wichtig, denn in der Schule geht es nicht nur ums Lernen, sondern wir legen auch Wert auf den sozialen Aspekt.

Wir hoffen, dass unsere Schüler während ihrer Zeit am IFA nicht nur ihr Wissen und ihre

Fähigkeiten erweitern, sondern auch Freundschaften schließen, die über ihre Zeit bei uns hinaus Bestand haben.

Olivia Rainsford



BFS R 1 mit Frau Funt

### Was für uns ein Team ausmacht:

- 1) Gemeinsames Ziel
- 2) Gegenseitige Unterstützung / Hilfe
- 3) Disziplin in einer Gruppe / Selbstdisziplin
- 4) Einsetzung individueller Stärken in der Gruppe für eine bessere Zusammenarbeit
- 5) Effektive und offene Kommunikation
- 6) Vertrauen und Respekt

BFS, R 1



Spaghetti-Turm-Challenge der BFS R 1

## Kennenlernen der FAK E I

Am 20. September 2024 hatten wir, die FAK Englisch I, unseren Kennenlerntag am IFA.

Um 10 Uhr versammelten wir uns zu einem gemeinsamen Frühstück, zu dem jeder etwas mitbringen durfte. Der Tisch war reich gedeckt mit Brezeln, Obst, Getränken und Keksen. Im Hintergrund lief gemütliche Musik, und jeder konnte sich ein paar Songs wünschen.

Während des Frühstücks blieb genug Zeit, sich mit den anderen Klassenkameraden über Hobbys und Interessen auszutauschen, Brett- oder Kartenspiele zu spielen oder sich erst einmal vorsichtig anzunähern.

Nach der kurzen Eingewöhnungsphase ging es dann erst richtig los: Es wurden Spiele mit vollem Körpereinsatz gespielt. Bei einem Spiel lautete die Regel: Wer den Luftballon zuerst fallen lässt, verliert. Wir stellten uns in Kreisen auf und hielten uns an den Händen – die einzige Aufgabe war, den Luftballon in der Luft zu halten. Dabei war es egal, wie: mit den Armen, den Füßen oder dem Kopf. Sobald er den Boden berührte, mussten wir sofort auf ihn springen. Im Inneren befanden sich Zungenbrecher, die natürlich kaum jemand richtig aussprechen konnte!

Nach einer kurzen Pause ging es mit dem Programm weiter. Unsere Klassenleiterin, Frau Rothenstein, hatte sich eine Schnitzeljagd ausgedacht, bei der wir nach bestimm-

ten Stationen innerhalb und außerhalb der Schule suchen mussten. Wenn ein Ort gefunden wurde, musste die Gruppe dort ein entsprechendes „Spaß-Foto“ mit identischem Hintergrund machen. Zusätzlich sollten bestimmte Fragen beantwortet und Fotos von Pflanzen im Aromagarten geschossen werden.



Schnitzeljagdstation gefunden - check!

Die Reise führte uns durchs Schulhaus, durch den Aromagarten bis hin zum IFA-Gebäude in der Schillerstraße. Die Gruppe, die am schnellsten war und alle Fragen richtig beantwortet hatte, bekam als Preis einen kleinen Stressball – etwas, das man später sicherlich gut gebrauchen kann.

Nach ein paar weiteren Witzen und Musikeinlagen ging ein ereignisreicher Tag zu Ende – und damit auch die zweite Woche unserer Studienzzeit.

Yasmin Wegner, FAK E I



Frühstücksbuffet der FAK E I

## Ein unvergesslicher Ausflug nach Würzburg

Im Rahmen unseres Erasmus-Programms hatten wir die Gelegenheit, einen Tagesausflug nach Würzburg zu unternehmen. Gemeinsam mit unserer multikulturellen Gruppe und unserer Lehrerin Frau Wingler haben wir verschiedene bedeutende Sehenswürdigkeiten der Stadt erkundet und mehr über ihre Geschichte, Kultur und Traditionen erfahren.

Unsere Exkursion begann am Hauptbahnhof, wo Frau Wingler bereits auf uns wartete. Von dort aus machten wir uns auf den Weg durch die Stadt bis zum Bürgerspital, wo man das bekannte Glockenspiel bewundern kann. Danach besuchten wir die Stiftung Juliuspital, ein beeindruckendes historisches Gebäude mit einem wunderschönen Garten, in dem wir mehr über die Weinproduktion in der Region Franken erfahren haben.

Im weiteren Verlauf des Tages besichtigten wir zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten: die Residenz, deren prachtvolle Fassade wir

von außen bewunderten, sowie die dazugehörige Hofkirche, deren barocke Schönheit uns besonders beeindruckte; den Residenzplatz mit dem bekannten Brunnen; die Marienkapelle; die imposante Festung Marienberg, die wir von der Alten Mainbrücke aus sehen konnten. Besonders die Aussicht von der Brücke auf die Festung wurde von der gesamten Erasmusgruppe sehr bewundert. Am Nachmittag schlenderten wir außerdem durch den Weihnachtsmarkt, dessen stimmungsvolle Atmosphäre uns in weihnachtliche Stimmung versetzte.

Unser Ausflug nach Würzburg war nicht nur eine kulturell bereichernde Erfahrung, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, unsere Gruppe besser kennenzulernen und gemeinsam schöne Erinnerungen zu schaffen. Ein besonderer Dank gilt Frau Wingler, die uns mit großer Begeisterung durch ihre Stadt geführt hat.

Maria Guadalupe Lopez-Fando Bujardon



IFA-Studierende mit der Würzburger Residenz im Hintergrund

# SMV-Faschings-Mottowoche am IFA 24. bis 28.02.2025



Schlafanzug



Anfangsbuchstabe des Namens

Montag  
Schlafanzug

Dienstag  
ABC  
Anfangsbuchstabe des Namens

Mittwoch  
Kindheitshelden/  
Serien & Filme

Donnerstag  
Timeswap

Freitag  
Overdressed



Kindheitshelden / Serien / Filme



Timeswap



Overdressed

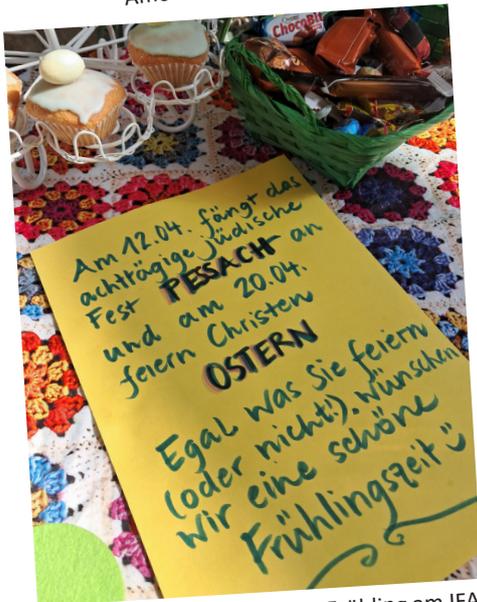
## Feste feiern am IFA



Amor am IFA unterwegs - Valentinstag



St. Patrick's Day



Frühling am IFA



Weihnachten am IFA



Zuckerfest am IFA



Zuckerfestbuffet

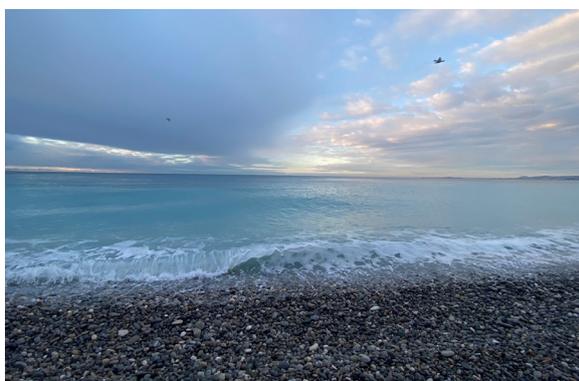


23

# Studienerfahrungen und Kulturaustausch

## Les jours que la mer a bercés – Unsere Reise an die Côte d’Azur

Es sollte eine Reise in den Frühling werden, ans Mittelmeer, in die Sonne. Anfang März, während Erlangen noch im frostigen Morgenrauen lag, begab sich eine bunt gemischte Truppe vom IFA Institut gemeinsam mit Frau Neuer-Bailly, Frau Debin und Herrn Eckerlein auf den Weg nach Südfrankreich. Ziel: Nizza. Fünf Tage Côte d’Azur standen auf dem Programm – und, wie sich bald zeigen sollte, reichlich Regen.



Strand in Nizza

Die Fahrt durch die Schweiz präsentierte sich wie aus dem Bilderbuch: Verschneite Gipfel, klare Seen, stille Täler. Als schließlich hinter den Fenstern erstmals das azurblaue Mittelmeer auftauchte, erreichte die Stimmung im Bus ihren Höhepunkt. Hakan, unser Busfahrer, sorgte mit pointierten Kommentaren für gute Laune – eine Qualität, die er im Laufe der Woche noch öfter unter Beweis stellen sollte, denn sein altersschwaches Gefährt machte mehr als nur einmal Probleme.

Die Stadt empfing die Gruppe am Sonntagabend mit strömendem Regen. Der Nice-Matin sollte später berichten, dass in nur drei Tagen so viel Regen gefallen war wie sonst in zwei Monaten. Ein denkbar nasser Auftakt. Doch immerhin: Das Hotel war zentral, das Frühstücksbuffet üppig. Wäre da nicht eine italienische Schülergruppe gewesen, deren Mitteilungsbedürfnis sich selbst um drei Uhr nachts nicht bremsen ließ.

Mit dem Montag kam auch das freundliche Wetter. Bei Sonnenschein begaben wir uns mit zwei sympathischen Stadtführerinnen,

Jutta und Geneviève, auf eine Tour durch Nizza – zunächst mit dem Bus, dann zu Fuß durch das historische Zentrum. In lebhafter Erinnerung bleibt auch die Confiserie Florian, wo wir nicht nur zusehen, sondern auch nach Herzenslust probieren durften.



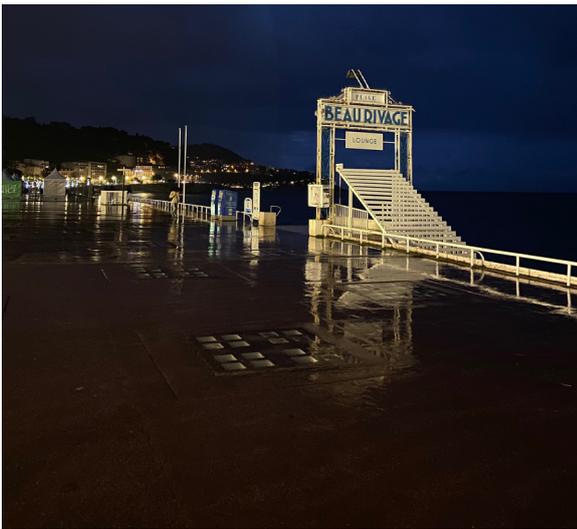
Nizza

Am Dienstag ging es die Küste entlang nach Monaco. Geplant war eine entspannte Fahrt zum Fürstenpalast, doch der Bus streikte. Also erklimmen wir den Hügel zu Fuß, was uns im wahrsten Sinne des Wortes zusammenschweißte. Später dann die erlösende Nachricht: Der Bus fährt wieder. Ob es nun Hakan oder doch Frau Debin war, die den Bus schließlich wieder zum Laufen brachte, wird wohl für immer ein Mysterium bleiben. Am Nachmittag: Menton. Zwischen Zitronenbäumen, engen Gassen und dem Charme vergangener Tage bot die Stadt einen Hauch Belle Époque.



Saint-Paul-de-Vence

Am Mittwoch erkundeten wir Saint-Paul-de-Vence. Das mittelalterliche Künstlerdorf verzauberte durch seine Lage und Atmosphäre – auch wenn der künstlerische Anspruch mancher Galerie eher diskussionswürdig blieb. Der Abend in Nizza stand zur freien Verfügung – Karaoke, Beach-Clubs, Champions League.



Promenade des Anglais

Am Donnerstag ging es weiter nach Grasse, wo eine Führung durch die Traditionsparfümerie Fragonard auf uns wartete. Es wurde erklärt, gerochen, gekauft. Die einen genossen das, die anderen flüchteten irgendwann ins Freie, um wieder durchatmen zu können. Später besuchten wir die Tropfsteinhöhle von Saint-Cézaire, mit ihrer frischen Kühle ein angenehmer Kontrast.



Höhle von Saint-Cézaire

Der Freitag gehörte Antibes. Mit dem Zug erreichten wir die Küstenstadt. Einige schlenderten durch das Picasso-Museum, andere folgten dem Küstenpfad des Cap d'Antibes – mit Blick auf Felsen, Pinien und diskret abgeschirmte Villen. In einer schmalen Seitengasse der Altstadt auf der ockerfarbenen Wand eines verwitterten Hauses stand der Schriftzug: „Les jours que la mer a bercés“. Kein Werbespruch, kein Hinweis, aber ein Satz, der sich einprägte.

Am Abend, erschöpft, aber erfüllt, traten wir die Heimreise an, die jedoch zur Odyssee werden sollte. Noch einmal versagte der Bus. Wasser musste laufend nachgefüllt werden. Selbst Frau Debin war diesmal machtlos. Erst am Samstagnachmittag, gegen 15 Uhr, kam die Gruppe wieder in Erlangen an.



Hafen von Nizza

Es war eine Reise voller schöner Eindrücke und einer Organisation, die allen Widrigkeiten zum Trotz bemerkenswert souverän verlief – getragen von drei Lehrkräften, die mit Geduld, Humor und Offenheit immer zur Stelle waren. Die Côte d'Azur zeigte sich nicht nur von ihrer glänzenden Seite, sondern auch von ihrer raueren. Vielleicht war gerade das der Grund, warum so viele diese Tage als besonders intensiv in Erinnerung behalten werden.

Sören Knof, FAK F II

## Schottlandfahrt – Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist...

### Inverness

Die Englischklassen haben sich dieses Jahr auf eine Reise nach Schottland begeben. Die Reise fing am 23. Mai um 5 Uhr früh an, als uns unser Bus am IFA abholte. Auf dem Weg nach Amsterdam hielten wir an ein paar Raststätten, wo wir als Erstes Toni, unseren endgültigen Busfahrer, abholten und uns nochmal neu mit Snacks und Getränken eindecken konnten, denn die Reise würde noch sehr lang werden. Nach Überquerung der deutsch-niederländischen Grenze waren wir auch nach nur 11 Stunden endlich in Amsterdam angekommen.

Unsere Fähre, die DFDS King Seaways, fuhr pünktlich um 17:30 Uhr deutscher Zeit los, die Wellen waren noch überschaubar, doch man merkte schnell, dass der Seegang nicht für jeden gut war. Nach einer kurzen Nacht sind wir auch schon in Newcastle angekommen. Um 9:30 Uhr ging es nämlich schon weiter nach Inverness.

Auf der Durchreise hielten wir noch am Alnwick Castle (bekannt aus Harry Potter) und dem Bamburgh Castle. Zur Mittagspause hielten wir am Goswick Beach und aßen unser zuvor an der Tankstelle gekauftes Mittagessen.



Bamburgh Castle

Am Abend kamen wir endlich in Inverness an. Den Rest des Tages hatten wir Zeit, selbstständig die Stadt zu erkunden, zu duschen oder nach all der Erschöpfung ins Bett zu gehen, denn morgen ging es wieder früh los.

Am 25. Mai hatten wir einen sehr spannenden Stadtrundgang, bei dem wir mehr über die Geschichte Inverness' und Schottlands erfahren konnten. Wir lernten, dass Whiskey 5 Jahre zum Brauen braucht und dadurch viele Brauereien erst mit Bier starten und währenddessen den Whiskey brauen lassen. Zudem haben wir auch herausgefunden, dass das Wetter sehr unberechenbar sein kann und sich innerhalb von fünf Minuten dreimal ändern kann.



Stadtführung Inverness

Nach dem kurzen Rundgang ging es auch schon weiter zum nächsten Strand. Diesmal war es aber ein Steinstrand, bei Chanonry Point, wo wir uns einen Leuchtturm ansahen und viele Steine und Muscheln sammeln konnten. Nach einer kurzen Pause ging es dann auch schon wieder weiter, der Plan war sehr voll, aber so konnte man sehr viel von Schottland sehen.



Chanonry Point

Als Nächstes ging es zu den Fairy Glen Waterfalls. Nach einer kurzen Wanderung durch den Wald hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die zwei großen Wasserfälle. Der Wald war voll mit wunderschönen Blumen, Pflanzen, Insekten und einem kleinen Bach, der durch den ganzen Wald führte.



Fairy Glenn Falls

Zurück in Inverness hatten wir nochmal Zeit, Souvenirs und Essen zu kaufen, denn am nächsten Tag sollte es auch schon weiter nach Edinburgh gehen.

Yasmin Wegner, FAK E I

## Edinburgh

Nachdem am Dienstagmorgen alles Gepäck im Bus verstaut war, machten wir uns auf den Weg nach Edinburgh. Nach einer knappen halben Stunde erreichten wir unseren ersten Zwischenstopp: Loch Ness. Wir fuhrten mit einem Boot über den See, wobei wir Urquhart Castle zu sehen bekamen und neben Fakten – wie seiner unglaublichen Tiefe von 230 m – viel von seiner bekanntesten Bewohnerin Nessie erfuhren.

Der Scone Palace war unser nächstes Reiseziel. Dort konnten wir uns sowohl die Ausstellung im Palace als auch die weitläufige Parkanlage anschauen und uns dort im La-

byrinth verirren, und zwischendurch mit ein paar der vielen Pfauen, die dort frei herum-liefen, Freundschaft schließen.



Scone Palace

Nachdem wir in Edinburgh angekommen waren, mussten wir uns zwar von unserem Bus, aber zum Glück nicht von unserem Busfahrer Toni verabschieden, der inzwischen fester Teil der Gruppe geworden war. Bis zur Abreise würden wir alle weiteren Strecken zu Fuß zurücklegen. In der Unterkunft blieb uns wenig Zeit, um auszupacken, denn wir mussten uns alle noch umziehen, bevor es in den Ceilidh-Club zum Tanzen ging. Der Tanzabend verging wie im Flug und im Anschluss ging es zur Abkühlung noch für einige mit ein paar Schotten (oder auch alleine) in einen Pub oder an die Bar der Unterkunft.



Edinburgh Castle

Am folgenden Tag besichtigten wir Edinburgh Castle. Ab 9:30 Uhr durften wir uns umsehen und die zahlreichen Ausstellungen ansehen, und um 11:00 Uhr trafen wir uns für ein Gruppenfoto und um Informationen für den geplanten Besuch des schottischen Parlaments zu bekommen. Die restliche Zeit durften wir frei gestalten, bis wir uns am Nachmittag vor dem Parlament trafen. Nach einer überraschend kurzen Sicherheitskon-

trolle durften wir uns von der Besuchertribüne aus eine Debatte über die Gefahr, die für die Bevölkerung von rabiaten Seemöwen ausgeht, anhören, aber auch kontroverse – wenn auch nicht ganz so unterhaltsame – Diskussionen zur Gesundheitsversorgung oder der EU.

Am Abend ging es für die meisten wieder in die Stadt, eine größere Gruppe versammelte sich in einem Pub, in dem es ein Pubquiz geben sollte, und verbrachte einen Großteil des Abends dort. Danach begaben sich manche erneut in die Bar der Unterkunft, um eine Runde Pool zu spielen oder sich zu unterhalten.

Bei der Stadtführung am Donnerstag erfuhren wir neben geschichtlichen Fakten einiges über die Entstehung der Harry-Potter-Reihe und besichtigten den Friedhof, auf dem sich J. K. Rowling zu einigen Namen aus der Romanreihe inspirieren ließ. Auf dem Friedhof gibt es tatsächlich auch das Grab eines Hundes: Greyfriar's Bobby. Der treue Skye-Terrier wachte 14 Jahre über die letzte Ruhestätte seines Herrchens, bis er 1872 selbst dort beerdigt wurde. Zudem erfuhren wir, dass einige der Kirchen, die in Schottland nicht mehr genutzt werden, umfunktioniert wurden, zum Beispiel zu einer Markthalle oder auch einer Kletterhalle.



Hundegrab

Den Rest unseres letzten Tages in Schottlands Hauptstadt durften wir frei gestalten. Den Blick über Edinburgh vom Hügel Arthur's Seat aus hatten viele bereits am Vortag genossen, sodass sie statt der geplanten kleinen Wanderung noch ein paar letzte Souvenirs kaufen und Museen besichtigen konnten, von denen etliche sogar kostenlos sind.

Am Freitag mussten wir uns dann schweren Herzens von Edinburgh verabschieden. Auf dem Weg nach Newcastle hielten wir in North Berwick am Meer an, um uns ein wenig die Beine zu vertreten, etwas zu essen zu besorgen und ein letztes Gruppenfoto zu machen.



North Berwick, letztes Mal am Meer

Nach einigem Chaos am Hafen in Newcastle mussten wir uns endgültig von Großbritannien verabschieden. Nach einer ziemlich ruhigen Überfahrt kamen wir am Morgen in Amsterdam an und fuhren – verfolgt von Regenwolken – zurück nach Erlangen. Als wir am IFA aussteigen wollten, fing es prompt an zu regnen, als würde auch das Wetter das Ende unserer Reise bedauern.

Celina Hauf, FAK E I



North Berwick

## Schottische Landschaften – ein Traum für einen Frosch

Von malerischen Stränden über märchenhafte Wälder und sagenumwobenen Gewässern bietet Schottland eine breite Auswahl an Reisezielen. Ganz gleich, ob man sich vom Stress des Alltags erholen, seine eigenen Grenzen testen oder einfach nur seine Seele baumeln lassen möchte sind die Landschaften Schottlands ideal geeignet. Vom 23. bis zum 31. Mai machte sich eine abenteuerlustige Reisegruppe des IFA auf, um neben der Kultur, der Geschichte und den kulinarischen Köstlichkeiten auch die Natur Schottlands zu erkunden. In diesem Artikel möchte ich auf eine kleine Auswahl dieser Ziele eingehen.



**Strände** – Im Laufe der Studienfahrt bot sich uns immer wieder die Gelegenheit, an einem Strand Rast zu machen. Ganz gleich ob für 10 Minuten oder 2 Stunden – die Strände Schottlands haben durch starke Winde und das Meeresrauschen sowohl etwas Wildes, Ungezähmtes, aber auch etwas Beruhigendes, Friedliches an sich. Ein weiterer Vorteil: wenn man von einem unvorhergesehenen

Regenschauer durchnässt wird, dann dauert es nicht lange, bis einen die starken Küstenwinde wieder trocknen . :-)



**Fairy Glenn und Fairy Pools** – Märchenenthusiasten werden die Fairy Glenn Falls und die Fairy Pools auf der Isle of Skye schnell in ihr Herz schließen.

**Fairy Glenn Falls** – Ein Wasserfall und ein Tribut an die Feen: ein kleiner Preis (1 Münze) für sauberes Wasser.



**Loch Ness** – Die meisten kennen die gute alte Nessie, grün, aquatisch und heimisch im Loch Ness. Aber wer kann von sich schon behaupten, Nessies vermeintliche Heimatstätte mit eigenen Augen gesehen zu haben. Mit einer Größe von mehr als 56 km<sup>2</sup> und einer maximalen Tiefe von 230 m kann sich unser Lieblings Plesiosaurus glücklich schätzen. Dazu kommt noch die Ruine des Urquhart Castle am Ufer des Sees.

Über den See erzählt man sich übrigens auch die folgende Legende: Man sagt, dass zwei Hexen im einst einen Steinewerf veranstalteten und dadurch

größere Steine im See versenkt wurden, die dort bis zum heutigen Tage liegen.



Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist. Diese Liste könnte noch wesentlich länger sein da es gibt noch unzählige Naturwunder in Schottland, die eine Erwähnung verdient hätten. Es zerreißt mir das Herz, wenn ich daran denke, welche Wunder der Natur wir verpasst haben oder nur kurz besuchen

konnten. Schottland bekommt von mir definitiv eine Reise- und Wanderempfehlung, mit dem Zusatz, für die einzelnen Ziele genug Zeit einzuplanen, um sie in Gänze genießen zu können.

Christian Morres, FAK E II A



## Interkultureller Workshop für Erasmus+ – Schüler:innen Vorbereitung auf das Abenteuer im Ausland

Am Samstag, den 25. Januar 2025, fand am IFA ein interkultureller Workshop für die Erasmus+ Schüler:innen statt. Trotz des frühen Beginns um 9 Uhr versammelten sich alle motiviert in Raum 1.04. und Frau Benz hatte für ein kleines Frühstück gesorgt – mit Brezen, Muffins, Tee und reichlich Kaffee war für jeden etwas dabei.

### Formalitäten und Vorbereitung

Der Tag startete mit einer wichtigen organisatorischen Aufgabe: der Bearbeitung verschiedener Formulare. Ein Zettel nach dem anderen wurde ausgefüllt, unterschrieben und ordentlich abgeheftet. Anschließend ging es in einen eigens für uns beheizten PC-Raum, wo wir das Learning Agreement ausfüllten – eine anspruchsvolle, aber notwendige Aufgabe, die viel Zeit in Anspruch nahm. Doch die Mühe wurde belohnt: Zur Mittagspause gab es eine leckere Pizza.



Teilnehmer des IKK-Workshops

### Länderspezifische Vorbereitung

Nach der Pause teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Eine für die Schüler, die nach Frankreich reisen, und eine für diejenigen, die nach

Spanien gehen. Frau Mullor übernahm die Betreuung der Spanien-Gruppe und informierte ausführlich über den Aufenthalt. Neben organisatorischen Fragen sprachen wir auch über mögliche Ängste, den Umgang mit den Gastfamilien und unseren Praktikumsplatz. Besonders spannend war das Gespräch über die Semana Santa, die wir während unseres Aufenthalts in Sevilla miterleben werden.



Frau Neuer-Bailly mit Schülerinnen des Workshops

### Ein gelungener Workshop

Der Workshop war nicht nur informativ, sondern auch eine tolle Gelegenheit, sich mit den anderen Erasmus+ Schülern auszutauschen und sich gemeinsam auf das bevorstehende Abenteuer vorzubereiten. Am Ende des Tages waren alle gut informiert – und voller Vorfreude auf die Zeit im Ausland.

Sarah Belgo, BFS E 2  
Eliza Csoka, BFS E 2

## Im Ausland mit Erasmus+

### Sarah Belgo – Spanien:

Mein Auslandsaufenthalt in Emojis: 🌞😎😄

Interessant an meinem Praktikum war zu sehen, wie der Arbeitsablauf in Spanien im Vergleich zu Deutschland ist.

Besonders wertvoll für meine berufliche Zukunft war es zu lernen wie man sich an verschiedene Situationen gut anpasst.

DER Tipp an alle, die auch ins Ausland gehen: Go with the flow!

Durch diese Auslandserfahrung habe ich erkannt, dass es signifikante kulturelle Unterschiede zwischen Spanien und Deutschland gibt, an die man sich erstmal gewöhnen muss.



Sarah Belgo beim Praktikum im Kindergarten

### Beatrix Bene – Spanien:

Das Beste an meiner Zeit im Ausland war, dass ich mich selbst besser kennenlernen durfte. Ich weiß jetzt, wie ich im Ausland am besten und einfachsten zurechtkommen kann.

Mein Auslandsaufenthalt in Emojis: 🌞😄🏠

Besonders spannend fand ich, wie die Menschen dort sehr viel Zeit draußen verbringen. Menschen joggen, sitzen in Restaurants oder Bars, machen Picknick etc. Ich denke es liegt größten Teils am Wetter, das in Spanien viel besser ist als in Deutschland

Interessant an meinem Praktikum war meine Chefin. Sie war so nett, dass ich erst nicht daran geglaubt habe. In diesen drei Wochen haben wir uns oft unterhalten und sie ist echt der beste Mensch auf dieser Welt, den ich jemals kennengelernt habe. Sie hat jede „langweilige“ Arbeit (bügeln, aufräumen etc.) sehr interessant gemacht.



Erasmus+ Praktikant:innen unterwegs in Sevilla

### Anja Bognar – Frankreich:

Eine kulturelle Besonderheit, die mich überrascht hat, war, wie selbstverständlich religiöse Traditionen in den Alltag integriert werden – wie etwa bei der „Procession de la Sanch“.

Durch diese Auslandserfahrung habe ich erkannt, dass Offenheit, Neugier und kulturelles Verständnis in Europa wichtiger sind denn je.

Besonders spannend fand ich, wie die Menschen dort ihre katalanische Kultur und Traditionen mit großer Leidenschaft leben, dabei aber gleichzeitig sehr offen und freundlich gegenüber anderen sind.

Durch meine Auslandserfahrung konnte ich nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch mehr interkulturelles Verständnis entwickeln.

DER Tipp an alle, die auch ins Ausland gehen: Offen sein, Fragen stellen und keine Angst haben, Fehler zu machen – daraus lernt man am meisten!

### Marco Böhm – Spanien:

Das Beste an meiner Zeit im Ausland war die Möglichkeit, mich mit der Sprache auf einem Level auseinanderzusetzen, das mir in der Schule so nicht möglich wäre.

Interessant an meinem Praktikum war die zwischenmenschliche Kommunikation zwischen Kollegen:innen, Chef, Praktikant:innen und Auszubildenden mitzuerleben. Mein Team war unglaublich freundlich, hilfsbereit und verständnisvoll!

Besonders wertvoll für meine berufliche Zukunft war, dass dieser Auslandsaufenthalt meine erste Berufserfahrung überhaupt war.

DER Tipp an alle, die auch ins Ausland gehen: Seid euch im Klaren, dass nicht alles zu 100 % perfekt sein wird und kann. Eure Sprachkenntnisse sind nicht auf dem Level eines Muttersprachlers und das müssen sie auch nicht. Nutzt diesen Aufenthalt, um von Muttersprachler:innen um euch herum zu lernen und ein besseres Sprachgefühl zu entwickeln.



Gruppentreffen mit Erasmus+ Koordinatorin

### Kyra Schwedler – Spanien:

DER Tipp an alle, die auch in Ausland gehen: Schuhe einpacken in denen man viel laufen kann.

Besonders spannend fand ich, wie die Menschen dort Ostern zelebrieren.

Mein Auslandsaufenthalt in Emojis: 🍓🇪🇸👩🏻

Das beste an meiner Zeit im Ausland war, nach der Arbeit mit Freunden am Fluss zu sitzen.



Kyra Schwedler beim Praktikum im Café

### Eliza Csoka – Spanien:

Durch meine Auslandserfahrung konnte ich meine sprachlichen Kenntnisse deutlich verbessern und kann sie selbstbewusst anwenden.

Zum Nachdenken gebracht hat mich die Lebensart der Spanier:innen, da sie sich alle mit weniger zufrieden geben und gleichzeitig ein glücklicheres Leben führen, als die meisten Menschen in Deutschland.

Interessant an meinem Praktikum war, zu sehen, was für eine enge freundschaftliche Beziehung die Kollegen miteinander geführt haben und dass sie sich trotz der Arbeit die Zeit genommen haben, jeden Tag in der Mittagspause zusammen Kaffee trinken zu gehen oder generell miteinander Zeit zu verbringen. Sie schienen wie eine kleinen Familie zu sein.

### **Carina Hauptmann – Spanien:**

Eine kulturelle Besonderheit, die mich überrascht hat, war wie spät abends die Leute noch unterwegs sind. Selbst Kinder sind um Mitternacht noch auf den Straßen.

Mein Aufenthalt in drei Emojis: 🌞🌴🌺

Das Beste an meiner Zeit im Ausland war, dass ich die Sprache intensivieren konnte, dabei noch sehr viel neues gelernt habe und eine Menge Spaß hatte.

Ich hätte nie gedacht, dass es mir so gut gefallen würde, dass ich gerne noch länger geblieben wäre.



Plaza de España in Sevilla

### **Fanny Rakus – Frankreich:**

Das Beste an meiner Zeit im Ausland war, die französische Kultur intensiver und aus nächster Nähe zu erleben.

Durch diese Auslandserfahrung habe ich erkannt, dass es sich lohnt, über den eigenen Schatten zu springen – und dass es nicht schlimm ist, Fehler zu machen.

Ich habe außerdem gelernt, wie es ist, täglich in einem Café zu arbeiten und dabei ständig im Kontakt mit Kundinnen und Kunden zu stehen.

Eine Tradition, die ich kennengelernt habe, ist die „Procession de la Semaine Sainte“. Diese ist Teil der Feierlichkeiten rund um die Karwoche.

Besonders zum Lachen gebracht hat mich die freundliche und herzliche Art der Menschen vor Ort.

### **Satyar Salam – Spanien:**

Das Beste an meiner Zeit im Ausland war, die riesengroße Auswahl an Köstlichkeiten. Die zwei besten waren: die hausgemachte Tortilla und alle Iberico-Gerichte.

Interessant an meinem Praktikum war die Art und Weise, wie die Erzieherinnen den Kindern Religion näherbrachten.

DER Tipp an alle, die auch ins Ausland gehen: Probiert so viel Essen oder Aktivitäten aus, wie es nur geht, denn alle schönen Dinge haben leider ein Ende.

Eine lustige Situation aufgrund von Sprachmissverständnissen war, als ich meiner Gastdame erklären wollte, dass vor der „Giralda“ (Kathedrale) eine ewiglange Schlange von Menschen war. „cola“ = Warteschlange und ich habe „culo“ = Gesäß, gesagt. Fand sie sehr amüsant...

Ich hätte nie gedacht, dass ich all meine Dokumente im Geldbeutel samt Bauchtasche verlieren würde und eine Vermisstenanzeige auf Spanisch erstellen muss.



IFA  
ERLANGEN  
Institut  
für Fremdsprachen  
und Auslandskunde

35

IFA Intern

## Verabschiedung von Graeme Cunningham

Graeme: an institution within an institution. Few teachers in the history of IFA (at least that of the last 40 years) have touched the lives of so many. Invariably when speaking with former students – some who were at IFA decades ago – one of the first questions will have to do with Mr. Cunningham: “Is he still there?” “How is he?” All remember him fondly.



Graeme Cunningham und Valerie Hellmann

As head of the English department for decades and dedicated department member before and after, he is not only an institution but our living, breathing databank. Whether administrative details or the name of a long-graduated student, he has been our fount of knowledge.



Graeme Cunningham und Vanda Jelinski

As a colleague and department head, he will be remembered as a patient and helpful guide by the side, always ready to sort out issues relating curriculum, students, staff or administrative stuff in a practical manner. As a newby back in the day, how I appreciated the cheerful reception of my panicked late-night phone calls! Fair and unflappable, and with his priorities in the right place, Graeme made sure that the English department was well-run and a happy place to work.

Thank you, Graeme, for your dedication to IFA, to all of us, and all the best in your well-deserved retirement!

Peggy Davies-Brown

### Farewell, dear Graeme

Graeme Cunninghams Dozentenleben am IFA begann 1983, zufällig in dem Jahr, in dem ich meine Ausbildung dort begann.

Er war einer jener Lehrer, der uns trotz der Massen, in denen wir damals auftraten, als Einzelperson kannte, schätzte, uns zuhörte. Auf seine unnachahmliche Art schaffte er Nähe, ohne jemals die angemessene Distanz aus den Augen zu verlieren. Ich sehe ihn noch vor mir auf dem vordersten Tisch sitzen, das Bein yogamäßig angewinkelt, wie er uns mit seiner Begeisterung und seinem unfassbar großen Wissen auf spannendste Art von Great Britain als Land, dessen Geschichte und Politik erzählte und uns in die Tiefen der Übersetzungskunst einweihte. Die Atmosphäre war einzigartig, wir liebten diese Stunden und nahmen viel mit, fast ohne es zu merken. Natürlich wussten wir auch immer zeitnah über die Ergebnisse des Clubs Bescheid.



Graeme Cunningham im Trikot des 1. FC Nürnberg

Unvergessen unsere England-/Schottlandfahrt 1984 – perfekt organisiert und voller schöner Erlebnisse. Wir wuchsen als Gruppe zusammen und sind teilweise bis heute in Kontakt.



Graeme Cunningham 1984

So ganz verloren Graeme und ich uns – auch dank der Buslinie 209 Neunkirchen-Erlangen – nach meiner IFA-Zeit nie ganz aus den Augen, und zu Ehemaligentreffen luden wir ihn selbstverständlich ein.

Seit 20 Jahren sind wir nun Kollegen. Den größten Teil dieser Zeit war Graeme Abteilungsleiter der Englischen Abteilung und umsorgte uns mit all seiner Kraft. Er versuchte jeden Wunsch zu erfüllen, hatte immer ein offenes Ohr, lobte und zeigte Anerkennung, tröstete, wusste nicht nur die Namen der gesamten Familie und was privat gerade los war, sondern hatte mit seiner Zettelwirtschaft die Organisation erstaunlicherweise komplett im Griff. Wenn ausnahmsweise etwas nicht ganz passte, war er allerdings immer der Überzeugung, dass es bestimmt er gewesen war, der den entscheidenden Zettel verloren hatte.

Wir unternahmen etliche weitere Fahrten nach UK und Irland, die auch ehemalige IFA-Absolventen anlockten, bei denen er selbstverständlich die Namen aller Klassenkameraden einschließlich Fachgebieten und persönlicher Situation kannte. Mit Mr. Cunningham als top-informiertem, völlig entspanntem und zudem regenfestem und zugunempfindlichem Reisenden Land und Leute kennenzulernen und diverse Pints und Sausesages zu genießen, war für alle Beteiligten ein großes Vergnügen.



Graeme Cunningham bei Castle Howard 2018

Der Renteneintritt brachte zum Glück keine komplette Trennung, wenn auch der Bruch schon groß war – plötzlich fehlte der ständig präsente Graeme, der im Raum neben dem Fächerzimmer saß, die Übersicht besaß und den man immer alles fragen konnte. Die Wirtschaftler waren froh, dass sie noch weitere Jahre von seinem unglaublich fundierten Wissen und den o. g. Eigenschaften profitieren konnten und wir, dass wir ihn zumindest ab und zu um uns haben konnten. Schwer anzuerkennen, dass es nicht ewig so weitergehen kann.

Graeme, dem IFA wirst du schrecklich fehlen – uns wird der Abschied dadurch erleichtert, dass wir natürlich in Kontakt bleiben werden. Wir wünschen dir Glück und allem voran Gesundheit, so dass du die schönen Momente im Leben genießen kannst.

Danke zu sagen, erscheint fast banal, deshalb möchte ich es so formulieren:

You have made such a difference in the lives of so many people, Graeme.

Anja Todt-Chucholowius

## Verabschiedung von Inna Volovik

Querida Inna, chère Inna, el tiempo ha pasado volando... parece que fue ayer cuando empezaste a trabajar con nosotros y ahora ya emprendes nuevos caminos. Du hast in dieser Zeit die spanische Abteilung mit deinem Engagement und deiner Freundlichkeit bereichert. Bildung war für dich nie nur ein Beruf, sondern eine Herzensangelegenheit. Grammatikunterricht bestand nicht nur aus Konjugationen und Syntaxregeln, sondern immer auch aus Exkursen in landeskundliche Besonderheiten. Mit Einsatz und Leidenschaft hast du dich für die Entwicklung deiner Studierenden, Schülerinnen und Schüler eingesetzt und hast gemeinsam mit ihnen Projekte (z.B. Besuch der Synagoge und Vermittlung des jüdischen Lebens oder das Theaterprojekt Icebreaker) entwickelt. Du warst aber nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch als Kollegin eine verlässliche und freundliche Ansprechpartnerin. Dein Interesse an der Welt, die dich umgibt und deine tiefe Überzeugung, dass Wissen und Bildung für unser Zusammenleben fundamental sind, werden uns fehlen. Gracias por todo y te deseamos mucha suerte para el futuro.

Montserrat Mullor-Heymann

Moi aussi, je trouve que les sept années que tu as passées dans la section de français ont passé bien vite. Beachtenswert waren von Anfang an dein grenzenloses Engagement, deine Kollegialität und deine Motivation, deinen Platz unter uns zu finden. Du bist nicht nur eine engagierte Lehrkraft gewesen, sondern auch ein engagierter Mensch. DAS macht dich aus. Deine Verantwortung für das Projekt Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage oder dein Einsatz beim Jesuran-Projekt sind zwei Beispiele unteren vielen anderen. Als deine Kolleginnen und Kollegen haben wir deine Herzlichkeit und Aufrichtigkeit sehr geschätzt. Ich persönlich werde die paar gemeinsamen Restaurant-Besuche, die uns ein näheres Kennenlernen ermöglicht haben, nicht vergessen, und hoffe, es wird weitere geben. Für deine Zukunft und deine neuen beruflichen Pläne wünschen wir dir alles Gute und nur das Beste.

Bon vent, chère Inna!

Graziella Neuer-Bailly



Inna Volovik mit Studierenden beim Besuch der Jüdischen Gemeinde Erlangen

## Unser Kollegium

Deutsch/EDV   Englisch   Französisch   Italienisch   Russisch   Spanisch   Verwaltung

- **Arribas**, María Pía – Licenciada en Filosofía y Letras, Staatl. gepr. Übersetzerin für Spanisch
- **Auer**, Robyn – M. A. Translation with Language Technology
- **Barjuan Lloreda**, Elisabeth – Licenciada en Filología Alemana
- **Dr. Benz**, Victoria – Dr. phil. Sprachwissenschaften, Interkulturelle Pädagogik, Koordination Erasmus+
- **Bianchi**, Alessandra – Diploma di laurea in Lettere
- **Bittner**, Gabriele – Diplom-Übersetzerin für Italienisch und Französisch
- **Bott**, Milena – M. A. Interpreting & Translating, Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin, Zertifizierte Schriftdolmetscherin (derzeit beurlaubt)
- **Classen**, Lana – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Russisch, B.A. Germanistik
- **Crocker-Niller**, Joan – M. A. Angewandte Linguistik und Pädagogik der englischen Sprache
- **Cunningham**, Graeme – B. A. German Studies (Hons.), Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Englisch und Französisch
- **Davies-Brown**, Peggy – M. A. Germanics, Leitung der Englischen Abteilung
- **Eckerlein**, Andreas – M. A. Interkulturelle Kommunikation & Übersetzen, M. A. Sprachindustrie & Fachübersetzen, Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Französisch
- **Dr. Eder**, Birgit – Dr. phil. Sprachwissenschaften und Mediävistik, Dipl. Übersetzerin für Russisch & Englisch, Stellv. Schulleitung, Koordination ÜDP/FKP, komm. Leitung der Deutschen Abteilung
- **Ferraro**, Eva-Marie – B. A. Wirtschaftswissenschaften, Mitarbeiterin der Verwaltung
- **Funt**, Natallia – M. A. Translation Russisch & Polnisch, Dipl. Lehramt Germanistik und Anglistik
- **Fürstmann**, Anita – Diplom-Betriebswirtin (VWA), Geschäftsführung
- **Ghidini**, Daniela – Dottoressa in lingue (Laurea)
- **Gil Benito**, Raquel – Licenciada en Filología Alemana, Staatl. gepr. Übersetzerin für Spanisch, mebis-Koordination
- **Golze**, Hendrik – M. A. Tesol & Translation, Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Englisch
- **Guillerm**, Hélène – M. A. International Business
- **Prof. Dr. Gossel**, Daniel – Dr. rer. pol. M.A., Direktor und Schulleiter
- **Hofmann**, Norbert – Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Englisch, Betreuung IT / CAT, Fachbetreuung Technik
- **Iavorskaia**, Zhanna – M. A. Verwaltungswesen, Mitarbeiterin der Verwaltung, Stellv. Koordination Erasmus +
- **Kirej**, Oksana – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Russisch, Diplom-Germanistin
- **Kleiber**, Roland – Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Russisch
- **Kottenhahn**, Karin – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Spanisch
- **Löscher**, Oksana – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Russisch, B. A. Übersetzen, Leitung der Russischen Abteilung
- **Martín Fernández**, Sabine – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Spanisch, mebis-Koordinatorin

**Deutsch/EDV   Englisch   Französisch   Italienisch   Russisch   Spanisch   Verwaltung**

- **Michel, Julia** – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Englisch
- **Mönch-Pingel, Britta** – Mitarbeiterin der Verwaltung
- ● **Dr. Mullor-Heymann, Montserrat** – M. A. Iberoromanische Philologie, Leitung der Spanischen Abteilung
- ● **Mühlig-Debin, Marion** – M. A. Französisch als Zweit- und Fremdsprache, Vertrauenslehrkraft
- **Neuer-Bailly, Graziella** – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Französisch, Licence d'allemand, Maîtrise de FLE, Leitung der Französischen Abteilung
- **O'Donnell, Christine** – M. Sc., Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch
- ● **Pfister, Barbara** – M. A., Staatl. gepr. Übersetzerin für Spanisch, Diplom-Übersetzerin für Französisch, Spanisch und Portugiesisch
- **Poplat, Christiane** – B. A. Übersetzen und M. A. English Studies, Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch
- **Rainsford, Olivia** – M. Ed., CELTA, Vertrauenslehrkraft
- **Rauber, Anne** – B. A. FrankoMedia, studentische Hilfskraft in der Verwaltung
- **Roseeu, Britta** – Diplom-Dolmetscherin für Englisch und Spanisch, Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch
- **Rothenstein, Katharine Anne** – B. A. Hons. Moderne Fremdsprachen, CELTA, PGCE
- **Sarach-Craig, Janet** – M. A., Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch, B. Sc., Cert Tesol
- ● **Schaar, Lydia** – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Französisch, Betreuung IT/CAT
- **Schaefer, Kristin** – Lehramt für Gymnasien
- **Schöffel, Renate** – Lehramt für Gymnasien
- **Prof. Dr. Steer, Thomas** – Dr. phil. Indogermanische Sprachwissenschaften, Staatl. gepr. Übersetzer für Englisch
- **Süß, Michael** – Lehramt für Gymnasien, Dozent für Wirtschaft
- **Todt-Chucholowius, Anja** – Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch, Stellv. Leitung der Englischen Abteilung
- **Vavouras, Oksana** – Fachlehrerin für Kommunikationstechnik und Musik
- ● **Volovik, Inna** – M. Ed. Französisch und Spanisch, M. A. Gallo- und Iberoromanistik
- ● **Weber, Saskia** – Dipl. Übersetzerin für Russisch und Englisch
- ● **Wingler, Cornelia** – Staatl. gepr. Übersetzerin für Französisch
- **Wolpensinger, Jennifer** – Mitarbeiterin der Verwaltung, Stellv. Koordination Erasmus +, Datenschutzbeauftragte (derzeit beurlaubt)
- **Wukitsevits, Beate** – Mitarbeiterin der Verwaltung





Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde  
bei der Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg

Hindenburgstr. 42  
91054 Erlangen  
Telefon: +49 (0) 9131 812 93-30

[www.ifa.fau.de](http://www.ifa.fau.de)  
[ifa@ifa.fau.de](mailto:ifa@ifa.fau.de)